

## Die neuen Getreide- und Kartoffelpreise.

**Weizen und Roggen 130 Kronen, Hafer und Gerste 113 Kronen und Kartoffeln 70 Kronen pro Meterzentner.**

Wie wir erfahren, hat nunmehr die Zentral-Preisprüfungskommission nach wiederholter Unterbrechung der bezüglichen Beratungen der Staatsregierung die endgültigen Preisvorschläge für die Festsetzung der Uebernahmepreise für Getreide und Kartoffeln der Ernte 1919 erstattet.

Die Erstellung der Preisvorschläge für das Getreide heuriger Ernte gestaltete sich sehr schwierig. Zunächst mußten die Verhandlungen deshalb vertagt werden, weil es notwendig wurde, bei der Preisfaktulation auch die Lohnverhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter zu erheben. Die in dieser Hinsicht eingeleiteten Untersuchungen und Verhandlungen mit den Organisationen der landwirtschaftlichen Arbeiter haben aber keinerlei greifbare Resultate gezeigt. Ursprünglich ist den makroebenden Stellen der Gedanke vorgeschwebt, die Lohnverhältnisse zu stabilisieren, um auf diese Weise eine einheitliche Rechnungsgrundlage für die Bestimmung der Uebernahmepreise zu finden. Aber die Unterschiedlichkeit der Löhne in den verschiedenen Gegenden sowie die verschiedenen Forderungen der Landarbeiterchaft hinsichtlich der für sie auszuwerfenden Deputate haben diese Absicht durchkreuzt.

Die Erhebungen über die tatsächlichen Lohnforderungen der landwirtschaftlichen Arbeiterchaft ergaben, daß von einer Stabilisierung nicht die Rede sein könne und daß in den meisten Fällen derart enorme Lohnsteigerungen begehrt wurden, daß auf dieser Grundlage unerlässlich hohe Getreidepreise hätten festgesetzt werden müssen. Ausgehend von der Erkenntnis, daß eine nur halbwegs zutreffende Errechnung der tatsächlichen Herstellungskosten in der Landwirtschaft kaum durchführbar ist, hat sich die Zentral-Preisprüfungskommission dafür entschieden, bei der Erstattung ihres Gutachtens für die Festsetzung der heurigen Getreidepreise die zurzeit bestehenden Lohnverhältnisse unter Berücksichtigung des Durchschnittes der von der landwirtschaftlichen Arbeiterchaft geforderten Deputate zur Grundlage zu nehmen.

Sie ist dabei zu folgenden Preisvorschlägen gekommen: für Weizen und Roggen 130 Kronen (gegen 80 Kronen bisher) und für Gerste und Hafer 113 Kronen pro Meterzentner.

Bei der Erstattung der Preisvorschläge für die Kartoffeln hat sich die Zentral-Preisprüfungskommission bei Aufrechterhaltung der notwendigen Relationierung zwischen den Preisen für sämtliche landwirtschaftliche Artikel auf einen Preisvorschlag von 70 Kronen pro Meterzentner geeinigt, und zwar ohne einen Unterschied zwischen Früh- oder Spätkartoffeln zu machen. Bei der Festsetzung des Kartoffelpreises wurde darauf Rücksicht genommen, daß der Arbeitsaufwand bei den Sachfrüchten um ein Bedeutendes größer ist als bei den Körnerfrüchten. Die fehlende Differenzierung zwischen den Preisen für Früh- und Spätkartoffeln wird damit erklärt, daß Deutschösterreich in seiner jetzigen Gestaltung kein Interesse daran hat, die Kartoffeln früher aus dem Boden zu nehmen. Auch soll damit der Anreiz unterbunden werden zum Schaden der Spätkartoffelernte den Anbau von Frühkartoffeln zu forcieren.

Im Ernährungsausschuh der Nationalversammlung werden sowohl die Preisvorschläge für die Getreidearten als auch für die Kartoffeln heuriger Ernte eingehend durchberaten werden. Es fehlte bei den vorstehend angeführten langwierigen Beratungen jedoch auch nicht an Vorschlägen, für das Getreide heimischer Ernte überhaupt keine Uebernahmepreise zu bestimmen, sondern die Erstellung dieser Preise in eine Relation zu den jeweils geltenden Mehlpreisen zu bringen. Dadurch wäre die deutschösterreichische Landwirtschaft, die kaum ein Fünftel des heimischen Bedarfes zu decken imstande ist, weil die über die Kontingentierung hinausreichenden Getreide- und Kartoffelmengen zur Versorgung der landwirtschaftlichen Arbeiterchaft und zur Bestellung von Feld und Haus sowie zur Viehhaltung verwendet werden sollen, nur allzu sehr auf den Konjunkturgewinn verwiesen gewesen. Dies hätte natürlich in den Konsumentenpreisen sehr verstimmend gewirkt.

Wie bei der übrigen Güterproduktion, so wird auch hinsichtlich der landwirtschaftlichen Erzeugung Deutschösterreichs bei Wiederkehr halbwegs geordneter Verhältnisse, die Rücksichtnahme auf die Gestaltung der Situation auf dem Weltmarkt notwendig sein. Wenngleich heute noch, verschärft durch die ungeheure Valutadifferenz, der Preis des amerikanischen Getreides sich bei seinem Gebrauch in Deutschösterreich auf mehr als 300 Kronen pro Meterzentner stellt, so ist ganz gewiß mit einem wesentlichen Preissturz für Getreide auf dem Weltmarkt zu rechnen. Dieser wird nicht ohne reflektierende Folgen auf die landwirtschaftliche Preispolitik in Deutschösterreich sein.

Die vorstehend angeführten Preisätze für Kartoffeln und Getreide dürften kaum mehr eine wesentliche Abänderung erfahren, da sich die Vorschläge auf dem Kompromißwege ergaben.